

Vorüberlegungen und Unterrichtsplanung

Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:

- Die Schülerinnen und Schüler reaktivieren ihr Wissen über den historischen Hintergrund der Zeit des frühen Realismus (ca. 1820–1850).
- Sie erarbeiten sich mithilfe eines Videoclips die Grundzüge der beiden Epochen bzw. literarischen Strömungen Biedermeier und Vormärz/Junges Deutschland.
- Sie setzen sich mit typischen Gedichten aus beiden Strömungen auseinander, identifizieren die Grundzüge der jeweiligen Strömung und arbeiten so auch die Kernaussagen der Texte heraus.

Ein literaturgeschichtlich angelegter Oberstufenunterricht kann und darf die beiden literarischen Epochen Biedermeier und Vormärz/Junges Deutschland nicht übergehen, angesichts der Fülle der Lehrplaninhalte wird man jedoch meist den Fokus mehr auf andere Epochen legen. Diese Einheit versucht den Spagat zwischen einer minimalistischen „Literaturgeschichte-light-Behandlung“ und einer umfassenden Beschäftigung mit den beiden Strömungen zu leisten und ist auf etwa drei Stunden angelegt. Die Schüler/-innen lernen den historischen Hintergrund und die Grundzüge von Biedermeier und Vormärz/Junges Deutschland kennen und wenden dann das Wissen auf eine Sammlung von Gedichten an. Natürlich könnte man auch umgekehrt vorgehen (die Epochenmerkmale aus den Texten erarbeiten lassen), aber das ist sehr, sehr zeitaufwendig, ohne dass man die Sicherheit besitzt, dass die jungen Leute mehr an Wissen und Analysefähigkeiten mitnehmen.

Dieser Ansatz der Unterrichtseinheit berücksichtigt auch, dass in den kommenden Abituren vermehrt „poetologisches Wissen“ vorausgesetzt wird – was damit alles gemeint ist, hat sich mir zwar ehrlich gesagt bislang noch nicht erschlossen, doch zählen literaturgeschichtliche Kenntnisse meines Erachtens sehr wohl dazu. Außerdem erleichtert das Wissen über den literaturgeschichtlichen Kontext gerade die Analyse und Interpretation von Gedichten.

Bei der Unterrichtseinheit werden die Gedichte nur in Bezug auf die Epochenmerkmale und die Kernaussage untersucht, nicht mehr. Würde man bei jedem Gedicht eine Vollanalyse durchführen, müsste man sich auf wenige beschränken, was jedoch der Intention zuwiderliefe, das erarbeitete literaturgeschichtliche Wissen in seiner Breite zu sichern und durch mehrere Texte zu veranschaulichen.

Wer die beiden Epochen bzw. Strömungen ausführlicher behandeln will, findet dazu in der **Kreativen Ideenbörse Deutsch** zwei Unterrichtseinheiten:

- In der 83. Lieferung geht es in einer Einheit unter dem Thema „Wie wird ein Mensch zum Verbrecher?“ um die vergleichende Besprechung von G. Büchners Dramenfragment „Woyzeck“ und A. von Droste-Hülshoffs Kriminalnovelle „Die Judenbuche“.
- Außerdem enthält die 83. Lieferung eine Unterrichtseinheit zu G. Büchners politischer Schrift „Der Hessische Landbote“.

Vorüberlegungen und Unterrichtsplanung

Hier nochmals ein Überblick über die Teileinheiten dieser Unterrichtseinheit, ergänzt um Hinweise auf wesentliche Methoden:

	Inhalte	Methoden / Arbeitsformen
1	Historischer Hintergrund	<ul style="list-style-type: none"> • Bildbetrachtung • Informationsentnahme aus einem Videoclip • Zusammenfassung in grafischer Form
2	Grundmerkmale der Epochen bzw. literarischen Strömungen	<ul style="list-style-type: none"> • Informationsentnahme aus einem Videoclip • Partner- bzw. Kleingruppenarbeit • Zusammenfassung in weitgehend gleich geordneter tabellarischer Form
3	Anwendung des literaturgeschichtlichen Wissens auf repräsentative Gedichte	<ul style="list-style-type: none"> • Stationenarbeit oder arbeitsteilige Gruppenarbeit

Autor: Alexander Geist, Studiendirektor, geb. 1959, studierte Deutsch und Psychologie in München. Er unterrichtet Deutsch, Ethik und Psychologie an einem Gymnasium, war von 2002 bis 2021 Deutsch-Fachbetreuer und von 2013 bis 2021 Lehrbeauftragter am Institut für Deutschdidaktik der LMU München. Daneben ist er staatlicher Schulpsychologe an seiner Schule sowie an der Schulberatungsstelle Oberbayern-Ost. Er veröffentlicht seit 1993 Lektürehilfen, Übungsbücher und deutschdidaktische Beiträge sowie psychologische Fachbücher und -artikel.

VORSCHAU

Vorüberlegungen und Unterrichtsplanung

Einheit 1: Historischer Hintergrund

Die Literatur des frühen Realismus ist ohne Einbezug des historischen Hintergrundes allenfalls oberflächlich verständlich. Zugleich muss man immer feststellen, dass die meisten Schüler/-innen selbst der Oberstufe eines Gymnasiums über erschreckend rudimentäre, nicht selten gar keine Kenntnisse jener Zeit verfügen; manchmal habe ich offen gestanden den Eindruck, dass jenseits der historischen Kernereignisse Französische Revolution, Erster und Zweiter Weltkrieg gar kein Wissen über die historischen Ereignisse und v. a. Entwicklungen dieser eineinhalb Jahrhunderte vorhanden ist. Von daher steht bei mir eine Aktivierung (?) bzw. Neuvermittlung zentraler Aspekte der Zeit stets am Anfang der Beschäftigung mit einer neuen literarischen Epoche oder Strömung. Manchmal gibt es einzelne Schüler/-innen, die der Lehrkraft dabei helfen, indem sie doch mehr wissen, manchmal muss die Lehrkraft es alleine machen, wenn alle Versuche, durch Fragen etwas herauszukitzeln, scheitern ...

Hier ein Vorschlag zur Gestaltung dieser Einführungsstunde in den historischen Hintergrund:

Schritt 1: Einstieg mit vier Bildern, die wesentliche Aspekte der politisch-gesellschaftlichen Entwicklung versinnbildlichen bzw. veranschaulichen:

- ein **Bild von Metternich**: Metternich als die Personifikation des restaurativen Systems zwischen dem Wiener Kongress und dem Versuch einer bürgerlichen Revolution 1848
- die berühmte **Karikatur des Denkerclubs**, dessen Mitglieder Knebel tragen und sich mit der Frage beschäftigen, wie lange ihnen wohl noch das Denken erlaubt sei: Veranschaulichung des gesellschaftlichen Unterdrückungssystems (Stichwort: Karlsbader Beschlüsse 1819), aber auch der Ohnmacht der Bürger und der inneren Emigration
- ein **Bild vom Hambacher Fest**: Manifestation des demokratischen Widerstandes des Jungen Deutschland gegen die Restauration
- ein **Bild der Adler-Lokomotive**: Ikone des industriellen Aufbruchs auch in Deutschland

Diese Bilder findet man auf folgenden Wikipedia-Seiten:

	Wikipedia-Artikel	Bildlink
Metternich	Metternich	https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Prince_Metternich_by_Lawrence.jpeg
Denkerclub	Karlsbader Beschlüsse	https://de.wikipedia.org/wiki/Der_Denker-Club#/media/Datei:Bildarchiv_Preu%C3%9Fischer_Kulturbesitz.jpg
Hambacher Fest	Hambacher Fest	https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Hambacher_Fest_1832.jpg
Adler-Lokomotive	LEG und Adler	https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Adler_Originalfoto.jpg

Falls den Schülern/-innen zu den Bildern nichts einfällt, sagt die Lehrkraft ein paar Sätze dazu und leitet dann zum nächsten Schritt über.

Schritt 2: Vertiefung des Wissens über die Geschichte in der ersten Hälfte des 19. Jh.s mithilfe eines Videoclips

Der Clip ist kurz (1:27 Min.), enthält auch die Bilder des Einstiegs und beschreibt knapp zentrale Ereignisse und Entwicklungen.

Link: <https://www.youtube.com/watch?v=fcHUNjBEH1k>

Vorüberlegungen

Schritt 3: Zusammenschau

Im Plenum werden die Gemeinsamkeiten beider literarischer Strömungen zusammengefasst. Als Ergebnissicherung dient **Texte und Materialien M5**. Außerdem kann an dieser Stelle noch **Texte und Materialien M2** eingesetzt werden, das in einer Grafik die **literaturgeschichtlichen Epochen und Strömungen von 1750 bis 1850** zeigt, sodass die Schüler/-innen den Biedermeier und den Vormärz/ das Junge Deutschland in dieses Geflecht einordnen können. M2 lässt sich auch schon zu Beginn der Einheit 2 einsetzen.

Einheit 3: Anwendung des literaturgeschichtlichen Wissens auf repräsentative Gedichte

Bei diesem Schritt kann die Lehrkraft **methodisch** verschieden verfahren: Stationenarbeit (mit Schülertandems) oder arbeitsteilige Gruppenarbeit. Ersteres Verfahren hat den Vorteil, dass die Schüler/-innen sich mit Gedichten beider Epochen beschäftigen, beim zweiten konzentrieren sie sich in einer aktiven Phase auf eine Epoche und beschäftigen sich nur rezeptiv mit der anderen, wenn nämlich die Gruppen im Plenum ihre Ergebnisse vorstellen.

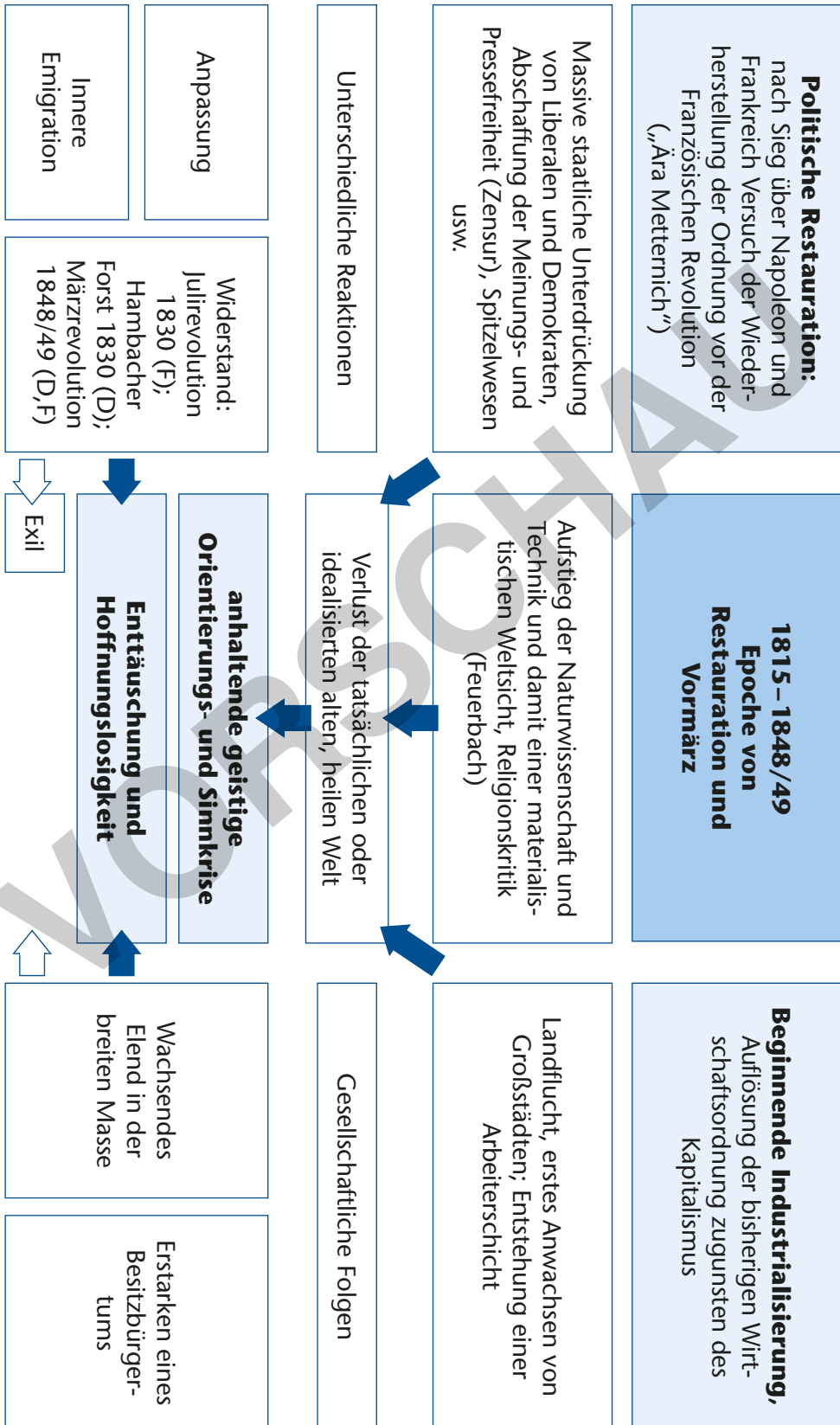
Welche Methode auch immer gewählt wird, die Lehrkraft sollte **zum Einstieg ein oder zwei Gedichte im Plenum besprechen**, damit die Schüler/-innen einen Orientierungspunkt besitzen, wie genau ihre Analyse ausfallen soll. Unterlässt man dies, besteht die Gefahr, dass bei jedem Gedicht nur ein paar Schlagworte genannt werden.

Die Lehrkraft kann schließlich den **Umfang der Beschäftigung** dadurch steuern, dass sie mehr oder weniger Gedichte auswählt.

Hier eine Übersicht der Gedichte, der Nummer des Materials mit dem Text und der Nummer der dazugehörigen Lösungshinweise:

Gedicht	Text	Lösungen
Biedermeier		
Eduard Mörike: <i>Gebet</i> und <i>Er ist's</i>	M6	M16 (1)
Annette von Droste-Hülshoff: <i>Der Knabe im Moor</i>	M7	M16 (2)
Friedrich Rückert: <i>Abendlied</i>	M8	
Vormärz / Junges Deutschland		
Heinrich Heine: <i>Zur Beruhigung</i>	M9	M17 (1)
Georg Weerth: <i>Die rheinischen Weinbauern</i>	M10	
Derselbe: <i>Arbeite</i>	M11	M17 (2)
August H. Hoffmann von Fallersleben: <i>Meinen Knaster bau ich mir</i>	M12	
Derselbe: <i>Das Lied der Deutschen</i>	M13	M17 (3)
Heinrich Heine: <i>Die Flaschen sind leer, das Frühstück war gut</i> und <i>Das Fräulein stand am Meere</i>	M14	
Derselbe: <i>Belsatzar</i>	M15	M17 (4)

Politisch-gesellschaftliche Hintergründe in der ersten Hälfte des 19. Jh.s



Früher Realismus – Biedermeier (ca. 1820–1850) (literaturgeschichtliches Grundwissen)

Historischer Hintergrund	<ul style="list-style-type: none"> • Resignation, Hang zur Vereinsamung und Depression (auch wehmütige Idealisierung der Vergangenheit), manchmal überspielt mit Heiterkeit • Tendenzen zur Unterordnung, Entsagung; konservative, aber nicht reaktionäre Grundhaltung; z. T. sogar verhaltene Gesellschaftskritik • Betonung der Bewährung des Einzelnen gegen Gefährdungen durch die Innenwelt (Leidenschaft, Triebe) oder Außenwelt, Anknüpfung an klassisches Gedankengut: Harmonie von Sinnlichkeit und Sittlichkeit und innere Ordnung als Voraussetzungen für eine bessere (äußere) Welt, Haltung der Mitte und des Maßes • Rückzug ins Private, Häusliche, Kleine (das „Glück im Winkel“), um inneren Frieden zu finden • Religiosität
Grundmerkmale der Epochen bzw. literarischen Strömungen	keine systematische Theorie, aber gewisse Gemeinsamkeiten: <ul style="list-style-type: none"> • Realismus, d. h. Wirklichkeitsorientierung • Dichtung, die gesellig unterhält und zugleich belehrt • keine Darstellung des Hässlichen, Bemühen um Schönheit in Form, Gestaltung und Stoffbehandlung • durchaus Auftreten mystischer Elemente, diese aber primär als Akt menschlicher Wahrnehmung verstanden und realistisch erklärbar
Grundthemen	<ul style="list-style-type: none"> • Familien- und Heimatmotive, oft Idealisierung der Vergangenheit • das genügsame und einfache Leben (Abkehr vom Lauten, Großen, Heldenhaften), die „heile Welt“ • Hervorheben von Eigenschaften wie Selbstgenügsamkeit, Innerlichkeit, Zähmung der Leidenschaften, Maß, Glaube an die Harmonie in der Natur • daneben aber auch Auseinandersetzung mit dem Dunklen im Menschen und Suche nach psychologischen und soziologischen Erklärungen (vgl. „Die Judenbuche“, eine Kriminalnovelle)
Wichtige Autoren	<ul style="list-style-type: none"> • Annette von Droste-Hülshoff (1797–1848) • Franz Grillparzer (1791–1872) • Eduard Mörike (1804–1875) • Adalbert Stifter (1805–1868)
Bevorzugte Formen und Stileigenheiten	<ul style="list-style-type: none"> • Epik: Dominanz von kleinen Formen (Erzählung, Stimmungsbild, Märchen, Novelle); eher wenige Romane • Drama: bevorzugt historische Stoffe; nicht selten eher kurze Dramen • Lyrik: Wiedergabe idyllischer Stimmungen; Naturbilder; Ausdruck allgemeiner Lebensweisheiten • Stileigenheiten: starke Bildlichkeit; Konzentration auf Details

Lyrik des Biedermeier

Annette von Droste-Hülshoff: Der Knabe im Moor (1841/42)

- | | |
|---|---|
| 1 O, schaurig ist's, übers Moor zu gehn, | 25 Voran, voran, nur immer im Lauf, |
| 2 Wenn es wimmelt vom Haiderauche, | 26 Voran, als woll' es ihn holen; |
| 3 Sich wie Phantome die Dünste drehn | 27 Vor seinem Fuße brodelte es auf, |
| 4 Und die Ranke häkelt am Strauche, | 28 Es pfeift ihm unter den Sohlen |
| 5 Unter jedem Tritte ein Quellchen springt, | 29 Wie eine gespenstige Melodei; |
| 6 Wenn aus der Spalte es zischt und singt – | 30 Das ist der Geigenmann ungetreu, |
| 7 O, schaurig ist's, übers Moor zu gehn, | 31 Das ist der diebische Fiedler Knauf, |
| 8 Wenn das Röhricht knistert im Hauche! | 32 Der den Hochzeitheller gestohlen! |
| 9 Fest hält die Fibel das zitternde Kind | 33 Da birst das Moor, ein Seufzer geht |
| 10 Und rennt, als ob man es jage; | 34 Hervor aus der klaffenden Höhle; |
| 11 Hohl über die Fläche sauset der Wind – | 35 Weh, weh, da ruft die verdammte Margret: |
| 12 Was raschelt drüben am Hage? | 36 „Ho, ho, meine arme Seele!“ |
| 13 Das ist der gespenstige Gräberknecht, | 37 Der Knabe springt wie ein wundes Reh, |
| 14 Der dem Meister die besten Torfe verzecht; | 38 Wär' nicht Schutzengel in seiner Näh', |
| 15 Hu, hu, es bricht wie ein irres Rind! | 39 Seine bleichenden Knöchelchen fände spät |
| 16 Hinducket das Knäblein zage. | 40 Ein Gräber im Moorgeschwehle. |
| 17 Vom Ufer starret Gestumpf hervor, | 41 Da mählich gründet der Boden sich, |
| 18 Unheimlich nicket die Föhre, | 42 Und drüben, neben der Weide, |
| 19 Der Knabe rennt, gespannt das Ohr, | 43 Die Lampe flimmert so heimathlich, |
| 20 Durch Riesenhalme wie Speere; | 44 Der Knabe steht an der Scheide. |
| 21 Und wie es rieselt und knittert darin! | 45 Tief athmet er auf, zum Moor zurück |
| 22 Das ist die unselige Spinnerin, | 46 Noch immer wirft er den scheuen Blick: |
| 23 Das ist die gebannte Spinnlenor', | 47 Ja, im Geröhre war's fürchterlich, |
| 24 Die den Haspel dreht im Geröhre! | 48 O, schaurig war's in der Haide! |

(Quelle: https://de.wikisource.org/wiki/Der_Knabe_im_Moor)

Arbeitsauftrag:

Weisen Sie an dem Gedicht zentrale Epochenmerkmale des Biedermeier nach und arbeiten Sie dabei auch die Kernaussage der Texte heraus.

Lyrik des Vormärz und Jungen Deutschland**Heinrich Heine: Die Flaschen sind leer, das Frühstück war gut (1844)**

- 1 Die Flaschen sind leer, das Frühstück war gut,
- 2 Die Dämchen sind rosig erhitzt;
- 3 Sie lüften das Mieder mit Uebermuth,
- 4 Ich glaube sie sind bespitzt.

- 5 Die Schulter wie weiß, die Brüstchen wie nett!
- 6 Mein Herz erbebet vor Schrecken.
- 7 Nun werfen sie lachend sich aufs Bett,
- 8 Und hüllen sich ein mit den Decken.

- 9 Sie ziehen nun gar die Gardinen vor,
- 10 Und schnarchen am End' um die Wette.
- 11 Da steh' ich im Zimmer, ein einsamer Thor,
- 12 Betrachte verlegen das Bette.

Heinrich Heine: Das Fräulein stand am Meere (1844)

- 1 Das Fräulein stand am Meere
- 2 Und seufzte lang und bang,
- 3 Es rührte sie so sehre
- 4 Der Sonnenuntergang.

- 5 Mein Fräulein! seyn Sie munter,
- 6 Das ist ein altes Stück;
- 7 Hier vorne geht sie unter
- 8 Und kehrt von hinten zurück.

(Quellen: https://de.wikisource.org/wiki/Die_Flaschen_sind_leer,_das_Fr%C3%BCkst%C3%BCck_war_gut;
https://de.wikisource.org/wiki/Das_Fr%C3%A4ulein_stand_am_Meere)

Arbeitsauftrag:

Zeigen Sie, wieso die beiden Gedichte von Heine einerseits durchaus dem Vormärz zuzuordnen sind, andererseits sich davon deutlich abheben. Arbeiten Sie auch die Kernaussage der Texte heraus.

Georg Weerth: *Arbeite* (ca. 1845)

- Hinwendung zur Wirklichkeit, hier zur Ausbeutung der Arbeiter (beginnende Industrialisierung!): politische Literatur, die soziale Missstände aufdeckt
- polemisch zugespitzte, agitatorische, generalisierende Kritik an den Ausbeutern, d. h. den Fabrikbesitzern in Form einer fiktiven Ansprache der Arbeiter durch ein implizites lyrisches Ich, das für diese Ausbeuter steht und die Arbeiter nur als Objekt betrachtet, welches komplett ausgenutzt werden darf; keinerlei Beschönigung oder Verklärung der Verhältnisse
- agitatorischer Charakter erkennbar
 - in der ständigen, wie dauernde Schläge wirkenden Wiederholung des Imperativs „*Arbeite!*“,
 - teils noch verstärkt durch (historisch nicht als Übertreibungen zu betrachtende) Aussagen über die gnadenlosen Anforderungen an die Arbeiter,
 - und im böartigen Zynismus, z. B. durch Kontrastierung von Glücksmomenten, auf die Arbeiter hoffen können (Bett, Frau, Kinder), mit der entsetzlichen Realität der Lebensbedingungen oder durch gleichsam anthropologische Aussagen über das Wesen der Arbeiter (sie seien zur Arbeit bestimmt / determiniert) und schließlich durch den Hinweis auf ein gnädiges Jenseits, in dem die Arbeiter nicht mehr ausgebeutet, aber eben tot sind
- Letzteres zugleich als Religionskritik verstehbar
- pessimistische Grundstimmung: Aussichtslosigkeit der Situation

August Heinrich Hoffmann von Fallersleben: *Meinen Knaster bau ich mir* (1846)

- Hinwendung zur Wirklichkeit, hier zur Ausbeutung und Unfreiheit der Menschen in Deutschland / Europa: politische Literatur, die politische und soziale Missstände aufdeckt
- polemisch zugespitzte, agitatorische, generalisierende Kritik nicht nur an den Mächtigen (Adel) und ihren Machtmitteln (Polizei, Steuern), sondern auch an den Unterdrückten, die keinen Widerstand leisten (vgl. V. 19f.), sondern alles hinnehmen und im Alkohol zu vergessen suchen (vgl. V. 16) oder auf Gott hoffen (vgl. V. 28), was aber völlig nutzlos ist („*trostlos*“, V. 27); keinerlei Beschönigung oder Verklärung der Verhältnisse
- Religionskritik in den V. 27f., hervorgehoben durch die Endstellung
- optimistische Grundstimmung durch Kontrastierung der schlimmen Verhältnisse in Europa mit einem paradiesisch anmutenden Gegenmodell des Lebens in Freiheit, Wohlstand, Freude und in einem demokratischen System in den USA: Auswanderung dorthin als Lösungsweg für die unterdrückten Europäer; agitatorischer Charakter zeigt sich aber dadurch, dass die tatsächlich ganz anderen, nämlich auch schlechten Lebensverhältnisse einer großen Menge von Auswanderern verschwiegen werden

Früher Realismus

... denn es geht in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts
auch unklassisch oder unromantisch!

Arbeitsauftrag

Notieren Sie sich die wesentlichen Informationen aus dem folgenden Clip über politische, gesellschaftliche u. a. Entwicklungen in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts!



<https://www.youtube.com/watch?v=fcHUNjBEH1k>

